

neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik - zu denen vor allem die Mikroelektronik gehört - umfassend und rasch in die Erzeugnisse einfließen.

Heute sind unsere Druckmaschinen auf dem Weltmarkt gefragt, aber die technische Entwicklung geht gerade mit dem Einzug der Mikroelektronik auch in der Drucktechnik mit Riesenschritten voran. Und wenn unser Betrieb auch noch in zehn Jahren auf diesem Gebiet das internationale Spitzenniveau mitbestimmen will, dann kommt es bereits heute darauf an, gänzlich neue Lösungen zu suchen und zu finden. Ein wichtiges Mittel dazu sind die Symposien, aber auch die Vorträge, Kolloquien und Foren, die von der Betriebssektion der KDT mit Unterstützung der Parteiorganisation organisiert werden.

Die Diskussion über den Kampf um Spitzenpositionen in der Zeit der Vorbereitung des Symposiums und über die Aufgaben der Betriebssektion der KDT dabei wird auch durch entsprechende Veröffentlichungen in der Betriebszeitung unterstützt. So sind in der jüngsten Zeit dazu einige Artikel - zum größten Teil von Mitgliedern der KDT geschrieben - erschienen. Sie befassen sich vor allem mit der Verantwortung der Wissenschaftler, Ingenieure, Konstrukteure und Technologen für die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Unter anderem erschien ein Artikel vom Konstrukteur Genossen Dr. Roland Kühn mit dem Titel „Das Notwendige reicht nicht mehr“. Darin schildert er, daß er seine Verantwortung vor allem darin sieht, sein an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt erworbenes technisches Wissen so effektiv wie möglich einzusetzen. In einem anderen Artikel mit der Überschrift „Ausruhen bedeutet Abrutschen ins Mittelmaß“ mel-

dete sich der Abteilungsleiter der Konstruktion im Bereich Wissenschaft und Technik, Kollege Arndt Jentzsch, zu Wort. In polemischer Form legt er dar, daß man den Weltstand nur dann mitbestimmen bzw. bestimmen kann, wenn man sich ständig mit dem bisher Erreichten kritisch auseinandersetzt. Nur ein solches Herangehen, gepaart mit dem Willen zu hohen schöpferischen Leistungen, führt zu neuen Erkenntnissen.

## Genossen wirken aktiv in der KDT

Damit ist jedoch die politische Unterstützung der Betriebssektion der KDT durch die Parteiorganisation nicht erschöpft. Eine besondere Bedeutung hat zum Beispiel das unmittelbare Wirken der Genossen in der Betriebssektion der KDT. Etwa 40 Prozent der Mitglieder der KDT in unserem Betrieb sind Genossen. Sie sind sowohl im Vorstand als auch in den vier Fachsektionen aktiv tätig.

Zum Beispiel setzt sich Genosse Peter Kahlert, Direktor für Wissenschaft und Technik und Mitglied des Vorstandes der Betriebssektion der KDT, gemeinsam mit weiteren Genossen des Vorstandes dafür ein, den Parteieinfluß in der Betriebssektion weiter zu stärken. Sie haben unter anderem maßgeblichen Anteil daran, daß sich zahlreiche Mitglieder der KDT der Bewegung „Jeder Ingenieur löst zusätzlich eine Aufgabe aus Wissenschaft und Technik“ angeschlossen. So verpflichteten sich Ingenieure aus dem Kollektiv „Kalinin“, in Zusammenarbeit mit der TU Dresden eine neue, effektivere Methode für Weltstandsvergleiche zu erarbeiten.

Ein weiteres Beispiel: Die APO Technologie und Rationalisierung beauftragte Genossen Frank Junker, Haupttechnologe und Vorsitzender der Fachsektion Technologie, mit Hilfe weiterer Genossen durch eine intensive politisch-ideolo-

## Leserbriefe

nahmen abgesichert. Hierin liegt der Schlüssel dafür, daß unter Führung der Parteiorganisation das Betriebskollektiv seit nunmehr 195 Monaten ununterbrochen seine Aufgaben erfüllt.

Im Leben unserer Grundorganisation hat sich auch bewährt, daß Schwerpunktaufgaben unter Parteikontrolle gestellt wurden und der Erfüllungsstand durch unsere sieben ehrenamtlichen Arbeitsgruppen regelmäßig kontrolliert wird. Die Analysen dieser Arbeitsgruppen sind für die Beschlussfassung der Leitung der Grundorganisation von großer Bedeutung. Die

Arbeitsgruppe „Neue Initiativen“ hat zum Beispiel halbjährlich die Wettbewerbsinitiative, »Planauftrag - Planangebot“ analysiert. Sie hat Vorschläge für ihre inhaltliche Ausgestaltung unterbreitet, aus denen Empfehlungen der Parteileitung für die staatlichen Leiter zur weiteren Qualifizierung dieser Initiative abgeleitet wurden. 1981 wurde mit dieser Initiative ein Nutzen von 4,2 Millionen Mark durch unsere Werktätigen erzielt.

Das war möglich, weil die Grundorganisation folgende Erfahrungen berücksichtigte: Der Planauftrag muß vom Leiter konkret formuliert,

politisch begründet und von den Schwerpunkten des Kollektivs abgeleitet werden; die Werktätigen verarbeiten den Planauftrag schöpferisch, wenn durch die politisch-ideologische Arbeit der Genossen ihr Schöpferturn entwickelt wurde und durch alle Leitungsebenen Initiativen zielgerichtet gefördert und auch stimuliert werden; die Erfüllung der Verpflichtungen muß regelmäßig kontrolliert werden; und in jedem Fall ist Hilfe und Unterstützung bei der Beseitigung von Hindernissen zu gewährleisten. Die Vorbereitung der Parteiwahlen 1982 hatten wir unter die Losung